

Richtig selektionieren mit Basic-Check

Text **Raymund Kennel***



In der Maler- und Gipserbranche werden zu viele Lehrverträge abgeschlossen. Dies ist deshalb dramatisch, weil sich erstens eine grosse Anzahl der Anwärter nicht für die Berufe des Malers und des Gipfers eignen und zweitens in Zukunft eher noch mit einer Abschwächung der Konjunktur zu rechnen ist. Ein wirkungsvolles Instrument, dem Misstand entgegenzuwirken, ist das Kandidaten-Auswahlssystem Basic-Check.

Eine erschreckend hohe Zahl von Lehrlingen im Maler- und Gipsergewerbe bricht die Lehre ab oder fällt durch die Lehrabschlussprüfung oder wechselt nach wenigen Jahren den Beruf. Dabei ist noch nicht einmal klar, ob es für den Beruf geeignete oder ungeeignete Personen sind, die sich für einen Berufswechsel entscheiden.

Basic-Check ist ein in vielen Branchen bereits erprobtes System zur Sichtung und Auswahl von Kandidaten, noch bevor das erste Bewerbungsgespräch stattgefunden hat. Die Anwendung des Systems macht auch in der Maler- und Gipserbranche Sinn, weil sie auf Lehrlern angewiesen ist, die ...

- ... bessere schulische Voraussetzungen mitbringen als bisher;
- ... handwerklich geschickter sind;
- ... Fingerspitzengefühl für Farben und Formen haben;
- ... Freude am Umgang mit Materialien, Werkstoffen, Werkzeugen und Gerätschaften zeigen.

So funktioniert's

Basic-Check ist ein anerkanntes Analysesystem, um die Voraussetzungen von Kandidaten und Kandidatinnen zu erkennen und leicht fasslich in Zahlen darzustellen. Der Check wird in einem Abklärungszentrum im Wohnkanton des Bewerbers durchgeführt. Geprüft werden die Sprachfähigkeit, das Zahlenverständnis sowie die zwei- und dreidimensionale Vorstellungskraft. Dazu kom-

men Praxisaufgaben. Der schweizweit standardisierte Basic-Check liefert verlässliche Daten zum Leistungspotenzial des Bewerbers. Sie sind unabhängig davon, wo der Kandidat zur Schule gegangen ist und wie seine Zeugnisse aussehen.

Dieses schwarz auf weiss belegte Leistungspotenzial kann der zukünftige Lehrmeister und Ausbilder mit dem Anforderungsprofil in seiner Branche vergleichen und so ermitteln, ob sich

* Projektleiter Nachwuchsförderung beim SMGV



Der schweizweit standardisierte Basic-Check liefert verlässliche Daten zum Leistungspotenzial von Bewerbern, unabhängig davon, in welchem Kanton der Oberstufenschüler welchen Schultyp durchlaufen hat und mit welchen Notensystemen er bewertet wurde.

Objektive Vorabklärung

Als normierte Prüfung für Schulabgänger bietet Basic-Check eine einheitliche Basis zur Vorabklärung von Fähigkeiten und Begabungen in Hinblick auf die berufliche Grundbildung. Für Schüler wirkt der Basic-Check unterstützend für die Berufswahl. Für Lehrfirmen liefert er zusammen mit den Schulzeugnissen, dem Vorstellungsgespräch, der Analyse der Bewerbung und evtl. einer Schnupperlehre gute Anhaltspunkte für die Lehrlingsauswahl. Schulabgänger, welche sich für den Basic-Check interessieren, absolvieren diesen nach erfolgter Anmeldung in einem Abklärungszentrum ihres Wohnkantons. Der Check dauert maximal 3,5 Stunden und wird auf wissenschaftlicher Basis ausgewertet sowie dokumentiert. Die persönliche Auswertung kann den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden.

Die Branche muss sagen, was sie kann

Text Peter Lesch*

Maler und Gipser üben ein anspruchsvolles Handwerk aus. Sie treten nicht erst in Aktion, wenn der Bau vollendet ist. Sie beraten Bauherren und Architekten und tragen mit ihren Ideen zum guten Gelingen bei. Sie sind die Kreativen am Bau. Das ist das Selbstverständnis der Branche und die Botschaft der Werbekampagne des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes.

Das Problem der Branche im Allgemeinen und des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes SMGV im Speziellen ist, dass eine breite Öffentlichkeit, aber auch Bauherren und

Inhaber der Werbeagentur Lesch + Frei, Zürich

selbst Architekten keine oder nur ungenaue Vorstellung vom Handwerk der Maler und Gipser, von ihrem Fachwissen und ihrer Beratungskompetenz haben. Darum hat sich der SMGV entschlossen, eine Werbekampagne zu starten, die den Verband so darstellt, wie er ist, und nicht wie er von aussen wahrgenommen wird. Eine solche Kampagne braucht eine umfassende Planung. Sie muss auf einem soliden Fundament stehen und langfristig angelegt sein. Mit einem einmaligen Auftritt und mit ein paar wenigen Inseraten ist das Problem nicht zu lösen.

Mitte Oktober ist die Kampagne gestartet. Die Inserate wurden in der Sonntagspresse und in der Zeitschrift «Der Schweizerische Hauseigentümer»

geschaltet. Dank dieser Konzentration auf wenige, aber sehr auflagenstarke Publikationen erzielte die Kampagne eine überdurchschnittlich gute Beachtung. Trotzdem gibt es noch viel zu tun in Sachen Öffentlichkeitsarbeit. Noch zu viele für die Branche wichtige Leute haben keine oder nur eine ungenaue Vorstellung vom Maler-Gipser-Handwerk. Die Branche muss durch den SMGV sagen, wer sie ist und was sie kann, und damit die Bedeutung jedes einzelnen Mitglieds unterstreichen.

Die Kommunikation des Verbandes soll auch in Zukunft interessant, kreativ, auffällig und polarisierend sein. Denn nur das verspricht Erfolg. Die Basis dazu ist gelegt. ■

Fortsetzung von Seite 23

hier ein Kandidat präsentiert, der grundsätzlich die richtigen Voraussetzungen für den Beruf mitbringt.

Fachleute des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes SMGV haben in einem aufwendigen Prozess Profile für Anwärter für die Maler- und Gipserlehre entwickelt. 150 Maler- und Gipserlehrlinge aus verschiedenen Lehrjahren wurden mit Basic-Check geprüft und zum Teil befragt. Auf der Basis der Ergebnisse konnte eine Eichung des Systems vorgenommen werden. Die Vorgaben für das Maler- und Gipsergewerbe können von jedem Prüfling jederzeit eingesehen werden. Er geht auf die Seite www.basic-check.ch und klickt unter dem Menüpunkt «Schüler» den Untermenüpunkt «Welcher Beruf passt

zu mir?» an. Die für den Maler- und Gipserberuf geltende Niveaustufe lautet «Niveau Praxis».

Ein Baustein unter vielen

Natürlich ist der Basic-Check nur ein Baustein in der Eignungsabklärung. Er hilft bei der Selektion, macht aber eine sorgfältige Prüfung der schriftlichen Bewerbungsunterlagen und der Schulzeugnisse, eine Schnupperlehre und das Einholen von Referenzen nicht überflüssig. Last but not least ist es wichtig, dem Bewerber auch bezüglich seiner Motivation auf den Zahn zu fühlen.

Der SMGV legt seinen Mitgliedern ans Herz, die Auslese des Maler- und Gipsernachwuchses ernst zu nehmen und von Lehranwärtern die Durchführung eines Basic-Check-Tests zu fordern. Nur schon die Tatsache, dass die-

se Forderung erhoben wird und der Kandidat hundert Franken für die Durchführung des Tests bezahlen muss, sorgt für eine positive Filterung der Bewerber. ■

www.basic-check.ch

Basic Check

Informationen zu Basic-Check, eine Anleitung für Ausbilder-Betriebe zur Rekrutierung, ein Interview-Fragebogen sowie diverse Musterbriefe von Antwortschreibern auf eingegangene Bewerbungen können beim SMGV von der Website www.maler-gipser.com → Aus- und Weiterbildung → Basic Check heruntergeladen werden. Weitere Auskünfte erteilt Raymond Kennel, r.kennel@malergipser.com.